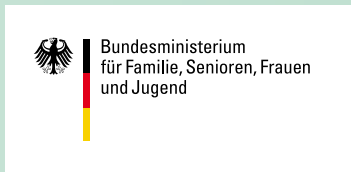


gefördert vom:

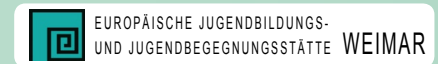


Forscher - Praktiker
} Dialog {
Internationale
Jugendarbeit
www.forscher-praktiker-dialog.de

Ver-vielfältig-ungen – Diversitätsbewusste Perspektiven für Theorie und Praxis internationaler Jugendarbeit

Autorinnen: Elli Eisele, Wiebke Scharathow,
Anne Sophie Winkelmann

Format: Studie



Im Rahmen der Strategieprojekte des Forscher-Praktiker-Dialogs haben sich die drei Autorinnen mit folgenden Hauptfragestellungen beschäftigt:

1. In welche gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind internationale Jugendarbeit (IJA) und diversitätsbewusste Herangehensweisen eingebettet?
2. Was ist unter ‚diversitätsbewussten Perspektiven‘ zu verstehen?
3. Welche Ansatzpunkte ergeben sich aus einer diversitätsbewussten Perspektive für die Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit auf verschiedenen Ebenen (pädagogisch, jugendpolitisch, außenpolitisch, wissenschaftlich)?

Die Publikation bearbeitet die oben genannten Fragen auf theoretischer Ebene und lässt diese Erkenntnisse in ‚handfeste‘ praktische Überlegungen münden, die durch Beispiele aus der eigenen Praxis der Autorinnen im Rahmen internationaler Jugendbegegnungen ergänzt sind. Sie ist als ‚Hilfe‘ für Praktikerinnen und Praktiker der IJA gedacht, die ihre Haltung, ihre Herangehensweisen und Erfahrungen sowie ihre praktische Arbeit vor dem Hintergrund eines diversitätsbewussten Blicks reflektieren möchten. Die wichtigsten Ergebnisse und Ansatzpunkte bezogen auf die drei Fragen sind folgende:

In welche gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind internationale Jugendarbeit und diversitätsbewusste Herangehensweisen eingebettet?

Globalisierung, europäische Integration, Dynamisierung von Gesellschaften, Migration, vielfältige Wahl- und Orientierungsmöglichkeiten. Dies sind ‚holzschnittartig‘ die Gegebenheiten, innerhalb derer Jugendliche ihre Identitäten entwickeln und innerhalb derer sich internationale Jugendarbeit bewegt und positioniert. Dies legt ein dynamisches Verständnis nahe, das davon ausgeht, dass es nicht ‚die‘ eindeutig zu umreiβende Kultur gibt, die sich vor allem an nationaler Herkunft festmacht.

Es geht bei der Frage, wie jemand geprägt ist, wie jemand lebt, wie jemand denkt und handelt also nicht darum, ‚die‘ Kultur zu verstehen, sondern vielmehr um die Frage nach vielfältigen ‚Zugehörigkeiten‘ und ‚Differenzlinien‘.

Was ist unter ‚diversitätsbewussten Perspektiven‘ zu verstehen?

Ein statisches Konzept von ‚Kultur‘ und Zuschreibungen Personen gegenüber aufgrund ihrer Nationalität oder Kultur greift also definitiv zu kurz. Ziel muss es aus diversitätsbewusster Perspektive sein, Heterogenität und Vielfalt als selbstverständlich existierende, komplexe Verhältnisse anzuerkennen.

Dazu gehört auch, Verhalten, Einstellungen, Deutungsmuster und Positionierungen Einzelner als je spezifische Ergebnisse vielfältiger Einflüsse, Zugehörigkeiten und Machtverhältnisse zu sehen.

Welche Ansatzpunkte ergeben sich aus einer diversitätsbewussten Perspektive für die Weiterentwicklung der IJA?

Vorab: es ist wichtig zu sagen, dass es um Weiterentwicklung der Theorie und Praxis der IJA geht, d.h. auf Bestehendes aufzubauen und gute Ansätze und ‚Traditionen‘ zu hinterfragen, zu reflektieren und in einem bestimmten Verständnis zu erweitern. Die folgenden ‚Kernsätze‘ sind also als grundsätzliche Denkanstöße und Entwicklungsmöglichkeiten gedacht.

Pädagogische Ebene

Die eigene Haltung sollte ausgehen und begleitet sein von einer Selbstreflexion auf persönlicher wie auch auf professioneller Ebene und in der alltäglichen Arbeit immer wieder bewusst hinterfragt werden (kollegialer Austausch, Fortbildungen).

Jugendpolitische Ebene

Eine stärkere Lobby schaffen für Träger und Initiatoren internationaler Jugendarbeit, da IJA ein Feld mit hohem Potenzial darstellt, den Umgang mit Differenzen zu fördern und zu reflektieren.

Außenpolitische Ebene

Eine richtungsweisende und nachhaltige Weiterentwicklung der IJA in diversitätsbewusster Perspektive ist weiter auszubauen und korrespondiert mit einem Verständnis der Bundesrepublik Deutschland als heterogene Gesellschaft und Einwanderungsland.

Wissenschaftliche Ebene

In der Wissenschaft ist eine höhere Aufmerksamkeit hinsichtlich diversitätsbewusster Theorieentwicklung wünschenswert sowie weiterhin eine vertiefende Diskussion und Auseinandersetzung mit diesen und eine praxisorientierte Forschung und Begleitung. Abschließend liefert ‚ver-vielfältig-ungen‘ konkrete Vorschläge und Anregungen zu einer diversitätsbewussten Praxis internationaler Jugendarbeit.

Weitere Informationen

‚ver-vielfältig-ungen‘ kann über die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar unter folgendem Link für 6,- Euro bezogen werden:

www.ejbweimar.de

Vor dem Hintergrund der Studie wurde Ende 2008 im Rahmen der IJAB/transfer-Trainingsseminare ein Training mit MultiplikatorInnen durchgeführt:

„Vielfalt, Macht & Differenz in der IJA“ - die Dokumentation findet sich unter

[www.forscher-praktiker-dialog.de/aktuelle Projekte](http://www.forscher-praktiker-dialog.de/aktuelle-Projekte)

Zudem finden Sie unter www.forscher-praktiker-dialog.de den Kurzttext zur Studie unter dem Titel ‚Alle anders - alle gleich!?’

Kontakt

Koordination des Forscher-Praktiker-Dialogs:

Dr. Werner Müller, transfer e. V., werner.mueller@transfer-ev.de